

AUF EINEN BLICK

Branchenausblick 2030+

Die Papier- und Zellstoffindustrie

Die Papierindustrie gehört zu den rohstoff-, energie- und kapitalintensiven Industrien. Wie andere Industrien des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere die energie- und handelsintensiven Industrien in Deutschland, ist die Papierindustrie stark von gesellschaftlichen Transformationsanforderungen und -trends betroffen. Dies sind auf der einen Seite die Globalisierung, die Digitalisierung und der demografische Wandel. Auf der anderen Seite fordern die wachsenden deutschen und europäischen klima- und energiepolitischen Anforderungen die Branche stark heraus. Sie beeinflussen Produktionsstrukturen, Belegschaften, Kundenerwartungen, Lieferketten sowie die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen tiefgehend.

Der Branchenausblick 2030+ „Papier- und Zellstoffherzeugung“ basiert auf der Analyse der aktuellen Forschungslage und Branchendaten sowie auf Interviews mit Vertretern der Branche und ihrer Unternehmen. Die folgenden Fragen stehen im Zentrum:

- (1) Wie ist die wirtschaftliche und handelspolitische Ausgangslage der Papierindustrie, auch mit Blick auf Unternehmensstruktur, Beschäftigung und die Coronapandemie?
- (2) Inwiefern ist die Papierindustrie von Transformationstrends wie der Digitalisierung, den Veränderungen der Globalisierung und dem Aufstieg Chinas sowie dem demografischen Wandel getroffen?

- (3) Welche Technologien und Prozesse, aber auch Regularien und politische Weichenstellungen können zu einer erfolgreichen Nachhaltigkeitstransformation und Dekarbonisierung der Branche beitragen?
- (4) Mit Blick auf Innovation, Transformation und Leistungsfähigkeit in den kommenden zehn Jahren: Welche Stärken und Schwächen, Risiken und Chancen ergeben sich für die deutsche Papierindustrie?

Der Branchenausblick zeigt, dass die deutsche (und europäische) Papierindustrie für die anstehenden Transformationsprozesse relativ gut aufgestellt ist – mit innovativen Unternehmen, Kundennähe, qualifizierten Fachkräften und einer vergleichsweise starken Mitbestimmungsstruktur in vielen Unternehmen. Der Papiermarkt verändert sich zwar seit einigen Jahren, die Branche gilt aber als grundsätzlich nachhaltig beziehungsweise auf nachwachsenden Rohstoffen basierend. Papierprodukte könnten in einer zukünftigen Bio- und Kreislaufökonomie eine größere Rolle spielen.

Um den Energie- und Ressourcenverbrauch der Branche zu reduzieren, sind sowohl weitere Effizienzmaßnahmen, aber vor allem Innovationssprünge in vielen Kerntechnologien, -prozessen und -produkten notwendig. Hierfür sind stärkere unternehmens- und branchenübergreifende Innovationsanstrengungen sowie Verbesserungen des regulatorischen Umfelds geboten. Die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der Branche können wie folgt zusammengefasst werden:

Stärken ("Strengths")

- 😊 Hohe Wettbewerbsfähigkeit deutscher Produkte
- 😊 Innovative Produkte
- 😊 Kundennähe (Export v. a. nach Europa)
- 😊 Papier als nachwachsender Rohstoff
- 😊 Dekarbonisierung technisch möglich/potenziell neue Geschäftsfelder durch nachhaltige Produkte
- 😊 (Duales) Ausbildungssystem und Mitbestimmungsstrukturen sorgen für bessere Innovationslandschaft und können dem Fachkräftemangel entgegenwirken

Chancen ("Opportunities")

- 😊 Verpackungs- und Hygienebereich als Wachstumsfelder
- 😊 Spezialisierung auf hochwertige Nischenprodukte
- 😊 Positives Image durch Kreislaufwirtschaft und nachwachsende Rohstoffe, Bioökonomie
- 😊 Verlängerung der Wertschöpfungskette, neue Anwendungsgebiete, z. B. als Ersatz für fossilbasierte Produkte
- 😊 Beitrag zur Sektorenkopplung und Systemstabilität

Schwächen ("Weaknesses")

- 😞 Hoher Preis- und Wettbewerbsdruck bei Standardprodukten
- 😞 Kapitalintensive Produktion mit geringer Anlagenflexibilität, z. T. alte Anlagenparks
- 😞 Energieintensive Produktion
- 😞 Problematik Fachkräftesicherung und Attraktivität der Branche
- 😞 Unzureichende Innovationsdynamik und -partnerschaften in der Branche
- 😞 Fehlende Rahmenbedingungen für Innovation, Investitionen und Carbon-Leakage-Schutz

Risiken ("Threats")

- 🚫 Drohende Überkapazitäten im Verpackungsbereich
- 🚫 Wachsender internationaler bzw. chinesischer Wettbewerb auf dem europäischen Markt
- 🚫 Demografischer Wandel – Fachkräftesicherung
- 🚫 Steigende Rohstoff- und Energiekosten (Holz, Zellstoff, Altpapier, Energie und CO₂), auch wegen Nutzungskonkurrenz
- 🚫 Verfügbarkeit und Qualität von Altpapier und Holz
- 🚫 Widersprüchliche Anreizsysteme und Marktsignale investitions- und innovationshemmend

• • • Die vollständige Version der Studie finden Sie auf unserer Homepage www.arbeit-umwelt.de • • •

Veröffentlichung
Januar 2021

Erstellt im Auftrag von
Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE
Inselstraße 6, 10179 Berlin,
Königsworther Platz 6, 30167 Hannover

Autoren
Dr. Kajsa Borgnäs, Dr. Indira Dupuis, Malte Harrendorf,
Stephan Hoare, Dr. Klaus-W. West mit inhaltlicher
Unterstützung von Dr. Ulrich Petschow, Institut für
Ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)